

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Die Farrenhaltung im Jahr 1905

[urn:nbn:de:bsz:31-220957](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220957)

2. Die Farrenhaltung im Jahr 1905.

(Vgl. Band XXII, Jahrgang 1905, Nr. 5, Seite 113 u. f.)

Nach den Berichten der Farrenschaukommissionen wurden im Jahr 1905 insgesamt 4746 Farren (34 mehr als im Vorjahr) zur Zucht verwendet; davon waren 4694 oder 98,9 % Gemeindefarren (darunter 12 in 7 Gemeinden noch als dingliche Last gehalten) und 52 oder 1,1 % gekörte Privatfarren. Außerdem wurden bei der Viehzählung am 1. Dezember 1905: 346 nur zur eigenen Zucht verwendete nicht gekörte Privatfarren ermittelt, welche, weil der Schau nicht unterstehend, hier außer Betracht bleiben. Die Zahl der bei der Schau für tauglich befundenen Gemeindefarren betrug 4392 oder 93,6 % (1904: 4358 oder 93,3 %); davon erhielten das Prädikat vorzüglich 217 oder 4,6 %, gut 2761 oder 58,8 %, genügend 1414 oder 30,1 %; schlecht bzw. für Zuchtzwecke nicht geeignet waren 302 oder 6,4 % der vorgeführten Gemeindefarren, darunter befanden sich 19, die für zu jung befunden worden waren. Für 1952 oder 41,6 % im abgelauenen Jahr abgängig gewordene Gemeindefarren (wovon 3 umgestanden) sind 1974 oder 42,0 % neu eingestellt worden; 110 Gemeindefarren fehlten, d. h. waren zur Zeit der Schau nicht eingestellt. Von den Gemeindefarren waren Eigentum der Gemeinde 4566 oder 97,3 % (1904: 4540 oder 97,2 %), des Farrenhalters 128 oder 2,7 % (1904: 132 oder 2,8 %). In Verpflegung der Gemeinde befanden sich 2332 Farren oder 49,7 % (1904: 2275 oder 48,7 %), in der des Farrenhalters 2362 oder 50,3 % (1904: 2397 oder 51,3 %). Von den Gemeindefarren wurden 53 oder 1,1 % wegen jugendlichen Alters von unter 1 1/4 Jahren noch nicht oder nur ausnahmsweise zum Sprünge verwendet; 994 oder 21,2 % waren 1 1/4—2, 1596 oder 34,0 % 2—3, 1207 oder 25,7 % 3—4, 556 oder 11,9 % 4—5 und 288 oder 6,1 % 5 Jahre alt und älter.

Die Züchtung der einheimischen Schläge hat auch im Berichtsjahr weitere Fortschritte gemacht. Während im Jahr 1873 unter den Gemeindefarren der Landschlag und die sonstigen einheimischen Schläge noch mit 2018 oder 46,6 % vertreten waren, wogegen auf die Simmentaler Rasse und deren Kreuzungen nur 1943 Stück oder 44,9 % entfielen, veränderte sich das Prozentverhältnis mit den zunehmenden Jahren zugunsten der letzteren so, daß bei der letztjährigen Schau 4242 oder 90,4 % solcher Tiere ermittelt wurden, wovon 3139 Stück oder 66,9 % (1904: 3194 oder 68,4 %) der reinen Simmentaler Rasse angehörten, 1103 oder 23,5 % (1904: 1027 oder 22,0 %) Kreuzungsprodukte derselben bildeten. Der Anteil der sonstigen Schweizer Rassen und der Kreuzungen derselben ist in dem gleichen Zeitraum von 255 Stück oder 5,9 % auf 18 oder 0,4 % zurückgegangen; Niederungsrassen und deren Kreuzungen sowie Landschlag kamen nur 5 vor, während auf den Wälderschlag zusammen 429 Farren oder 9,1 % (gegen 2018 oder 46,6 % im Jahr 1873) entfielen. Vom letzteren gehörten dem Vorder-Wälderschlag 220 und dem Hinter-Wälderschlag 209 an.

Von den Gemeindefarren gingen in 9 Gemeinden 20 Stück mit den Kühen zur Weide-Farrenstallungen gab es 1940, wovon nur 31 als unbefriedigend bezeichnet wurden; von den 1941 Sprungplätzen wurden 23 unbefriedigend befunden. In 574 Gemeinden wurde Sprunggeld erhoben. In 7 Gemeinden stehen 10 Farren ohne Vertrag bei dem Farrenhalter.

Jahre.	Zahl der		Von den Farren waren			Zahl der		Von den Gemeindefarren								
	Kühe und Sprungfähigen (jeweils im Vorjahr)	zur Zucht verwendeten Farren	Ge-meinde-farren	darunter als dingliche Last gehalten	Gekörte Privat-farren	bei der Schau fehlenden Farren	im abgelauenen Jahre				wurden befunden				waren	
							abgeschafft	eingestellt	vor-sich	gut	nü-gend	schlecht	Eigentum der Gemein-de	in Unterhaltung		
1896	403 082	4 669	4601	25	68	79	1370	1411	197	3026	1044	334	4252	349	1868	2733
1897	408 673	4 676	4630	26	46	101	1466	1483	207	2959	1116	348	4266	364	1917	2713
1898	412 983	4 670	4640	21	30	101	1819	1835	240	2776	1281	343	4342	298	2009	2631
1899	420 174	4 695	4652	17	43	102	1806	1818	177	2752	1397	326	4403	249	2067	2585
1900	421 005	4 740	4692	19	48	94	1735	1775	202	2890	1285	315	4471	221	2160	2532
1901	411 804	4 735	4681	18	54	97	1800	1786	193	2919	1245	324	4491	190	2219	2462
1902	408 034	4 706	4647	13	59	113	1757	1723	203	2777	1385	282	4488	164	2199	2448
1903	407 970	4 699	4664	13	35	94	1921	1938	223	2790	1315	336	4508	156	2241	2423
1904	412 389	4 712	4672	13	40	105	1868	1872	200	2710	1448	314	4540	132	2275	2397
1905	417 321	4 746	4694	12	52	110	1952	1974	217	2761	1414	302	4566	128	2332	2362
Durchschnitt 1896-1905	412 344	4 705	4657	18	48	100	1749	1762	206	2836	1293	322	4432	225	2129	2528

Jahre.	Von den Gemeindefarren											Zahl der		Auf 1			
	waren											Ersprunggeb. im Gemeindegebiet	Ersprunggeb. in Gemeinden	Gemeindefarren	Zucht-farren		
	im Alter von				Simmentaler Rasse		Kreuzung	sonstige Schweizer Rassen ab- und zu-gehörig	Sonderfärbung	wälder-ähnlich und streifig	Stellen mit den Kühen zur Weide in Gemeinden					Ferkelhaltungen	Sprungplätze
	unter 1 1/4	1 1/4 bis 2	2 bis 5	5 und mehr	Reinblut	sonstig											
Jahren				original	sonstig	zung	sonstige Schweizer Rassen ab- und zu-gehörig	Sonderfärbung	wälder-ähnlich und streifig	Stellen mit den Kühen zur Weide in Gemeinden	Ferkelhaltungen	Sprungplätze	Ersprunggeb. im Gemeindegebiet	Ersprunggeb. in Gemeinden	famen Kühe und sprungfähige Kalbinnen	Kühe	Zucht-farren
1896	47	1 049	3 222	283	1 472	622	2 126	27	43	311	63	30	1 955	1 952	489	87,6	86,3
1897	34	932	3 399	265	1 597	617	2 048	20	23	325	50	20	1 963	1 962	488	88,3	87,4
1898	39	1 026	3 258	317	1 572	1 264	1 455	18	7	324	33	10	1 949	1 947	505	89,0	88,4
1899	46	1 040	3 235	331	1 550	1 291	1 443	17	12	339	15	5	1 947	1 946	538	90,3	89,5
1900	46	965	3 333	348	1 543	1 324	1 416	16	4	389	16	7	1 940	1 941	561	89,7	88,8
1901	29	1 018	3 296	338	1 457	1 777	1 050	17	—	380	21	13	1 926	1 922	538	88,0	87,0
1902	40	932	3 343	332	1 499	1 714	1 024	17	7	386	29	13	1 932	1 931	565	87,8	86,6
1903	53	1 015	3 281	315	1 512	1 721	981	17	1	432	52	21	1 938	1 938	560	87,5	86,8
1904	52	994	3 331	295	1 564	1 630	1 027	18	7	426	43	15	1 944	1 941	586	88,3	87,5
1905	53	994	3 359	288	1 504	1 635	1 103	18	5	429	20	9	1 940	1 941	574	88,9	87,9
Durchschnitt 1896-1905	44	996	3 306	311	1 527	1 360	1 367	18	11	374	34	14	1 943	1 942	540	88,5	87,6

Die 52 geförten Privatarren besprangen 1753 weibliche Tiere; vermutlich bleiben diese Zahlen, da eine Verpflichtung der Besitzer zur Angabe nicht vorliegt, hinter der Wahrheit nicht unerheblich zurück.

Auf 1 Gemeindefarren kamen 88,9 Kühe und sprungfähige Kalbinnen, auf 1 Zucht-farren überhaupt 87,9.

3. Die Viehseuchen im Jahr 1905.

(Vgl. Band XXII, Jahrgang 1905, Nr. 5, Seite 111 u. f.)

Im Jahr 1905 kamen, wie aus den Berichten der Bezirkstierärzte über das Auftreten ansteckender Tierkrankheiten hervorgeht, Fälle von Rotz, Milz- und Rauschbrand, Bläschenauschlag, Maul- und Klauenseuche, Räude, Rotlauf, Schweineseuche, Influenza der Pferde, Geflügelcholera und Geflügelpest vor, während solche von Lungenseuche, Schafpocken und Tollwut nicht beobachtet wurden. Über das Auftreten der einzelnen Seuchen läßt sich kurz folgendes sagen:

Der Rotz trat im Berichtsjahr in 1 Gemeinde in 1 Stall auf; es erkrankte daran 1 Pferd.

An Milzbrand, der im Jahr 1904 in 91 Gemeinden in 106 Ställen an 109 Tieren festgestellt worden war, sind im Jahr 1905 in 105 Gemeinden und 108 Ställen 114 Rinder und 1 Pferd erkrankt. Meist erkrankte in je einem Stalle nur ein Stück Vieh.

Der Rauschbrand zeigte auch diesmal wieder eine etwas geringere Ausbreitung als der Milzbrand. Im Berichtsjahr wurden in 26 Gemeinden in 41 Ställen 42 Tiere vom Rauschbrand ergriffen, gegen 17 Gemeinden und 25 Ställe mit 27 Tieren im Jahr 1904. Auch an dieser Seuche, an der ausschließlich das Rindvieh beteiligt war, erkrankte in je 1 Stalle nur 1 Tier.

Das Auftreten der Maul- und Klauenseuche hat gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung erfahren und zeigt den niedrigsten Stand während der letzten 10 Jahre. Es wurden von derselben im Berichtsjahr 10 Gemeinden mit 21 Ställen heimgesucht, während sie 1904 in 24 Gemeinden mit 64 Ställen festgestellt worden ist. Die Zahl der Erkrankungsfälle an Maul- und Klauenseuche hat gegenüber dem Vorjahr um über 18 Prozent abgenommen; sie betrug 1904: 212 Stück Rindvieh und 1905: 163 Stück Rindvieh, 7 Schweine und 2 Ziegen.

Der Bläschenauschlag, der im Berichtsjahr 625 Stück Rindvieh in 128 Gemeinden in 632 Ställen ergriffen hat, kam im Jahr 1904 in 94 Gemeinden in 502 Ställen bei 586 Stück Rindvieh vor. Auch der Bläschenauschlag blieb wie der Milz- und Rauschbrand in der Regel in je 1 Stall auf 1 Tier beschränkt.

Die Räude, die in früheren Jahren namentlich durch wandernde Schaffherden häufig eingeschleppt wurde, ist mit dem Rückgang der Schafzucht im allgemeinen seltener geworden und hat im Jahr 1905 in 9 Gemeinden 17 Ställe bzw. Herden ergriffen gegen 16 Ställe in 10 Gemeinden im Jahr 1904.

Vom Rotlauf wurden im Berichtsjahr in 266 Gemeinden in 366 Ställen 516 Schweine ergriffen gegen 1078 Schweine in 244 Gemeinden in 778 Ställen im Vorjahr. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme von Erkrankungen um über 50 Prozent zu verzeichnen.